

**A b d r u c k
Niederschrift**

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreistages Miltenberg
von Montag, den **18.12.2006**,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	16:10 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 15:55 Uhr bis 16:10 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Kreistagsmitglieder

Frau Gabriele Almritter
Herr Dietmar Andre
Frau Marion Becker
Herr Karl-Heinz Bein
Herr Michael Berninger
Herr Joachim Bieber
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Erwin Dotzel
Frau Ellen Eberth
Herr Hermann-Josef Eck
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Frau Emma Fichtl
Herr Bruno Fischer
Herr Ulrich Frey
Herr Hans Grimm
Herr Boris Großkinsky
Herr Michael Günther
Herr Erich Hein
Frau Birgit Hotz
Herr Dr. Heinz Kaiser
Frau Claudia Kappes
Herr Ferdinand Kern
Frau Marliese Klappenberger-Thiel
Herr Richard Klug
Herr Erich Kuhn
Herr Edwin Lieb
Herr Dr. Heinz Linduschka
Frau Isolde Marsilia
Herr Thorsten Meyerer
Frau Petra Münzel
Herr Karl Neuser
Frau Waltraud Nutz
Herr Helmut Oberle
Herr Günther Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Herr Paul Ripperger
Herr Ludwig Ritter
Herr Berthold Rüth

Herr Jens Marco Scherf
Herr Ludwig Scheurich
Herr Otto Schmedding
Frau Monika Schuck
Herr Kurt Schumacher
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Kurt Schüßler
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler
Herr Erich Stappel
Herr Bernhard Stolz
Herr Ivo Trützler
Herr Dr. Jörg Vorbeck
Herr Dr. Rainer Vorberg
Frau Gabriele Weber
Herr Roland Weber
Frau Heidi Wright
Herr Wolfgang Zöllner

Entschuldigt fehlten:

Kreistagsmitglieder

Herr Michael Böhme
Herr Joachim Lüft
Frau Gabriele Manderfeld-Albreit
Frau Ruth Weitz

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Oliver Feil, Regierungsrat (bis Punkt 4)
Herr Dietmar Fieger, Verwaltungsdirektor
Herr Gerhard Rüth, Verwaltungsamtsrat
Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat
Herr Manfred Vill, Verwaltungsamtsrat
Herr Rainer Wöber, Verwaltungsoberamtsrat
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

Ferner war anwesend:

Herr Cornelius Obier von der PROJEKT M GmbH, Lüneburg (Punkt 3)

Tagesordnung:

- 1 Ausgleichszahlung des Freistaates Bayern für Hartz IV
- 2 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 05.10.2006
- 3 Optimierung der Tourismus- und Marketingstrukturen im Landkreis Miltenberg
- 4 Eingliederung der gemeindefreien Gebiete "Altenbucher Forst" und "Hoher Berg" (Landkreis Miltenberg) sowie der Exklave "Kropfbrunn" der Gemeinde Bischbrunn (Landkreis Main-Spessart) in die Gemeinde Altenbuch, zugleich Änderung des Gebietes des Landkreises Miltenberg

- 5 Maria-Schiegl-Fonds:
Änderung der Richtlinien
- 6 Jahresbericht 2006 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
- 7 Jahresrückblick 2006

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratulierte Landrat Schwing

- Kreisrat Richard Klug zur Vollendung des 65. Lebensjahres am 15.10.2006
- Kreisrat Bernhard Stolz zur Vollendung des 60. Lebensjahres am 22.10.2006
- Kreisrat Kurt Schumacher zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 04.12.2006

Anschließend gratulierte Landrat-Stellvertreter Eck namens des Kreistages Landrat Schwing zum 20-jährigen Jubiläum als Landrat des Landkreises Miltenberg am 01.11.2006 und überreichte ein Fotoalbum mit Highlights der vergangenen 20 Jahre.

Tagesordnungspunkt 1:

Ausgleichszahlung des Freistaates Bayern für Hartz IV

Landrat Schwing teilte mit, dass Bayern als einziges Bundesland den Kommunen, die durch Hartz IV belastet worden seien, 50 Mio. € zur Verfügung gestellt habe. Der Landkreis Miltenberg gehöre zu den Landkreisen Bayerns, die durch Hartz IV am meisten belastet seien.

Der Landkreis Miltenberg habe am 13.12.2006 die Mitteilung erhalten, dass mit einem Ausgleich in Höhe von 1,774.969,00 € für das Jahr 2005 gerechnet werden könne. Dies sei der fünfhöchste Betrag, den ein bayerischer Landkreis erhalte. Damit seien die Aufwendungen abgedeckt. Es müsse in diesem Zusammenhang aber auch bedacht werden, dass zwei Jahre vorfinanziert worden sei.

Mit dem Ausgleich, den der Landkreis Miltenberg erhalten werde, erübrigen sich Diskussionen über eine Kreisumlagerenerhöhung 2007. Es könne davon ausgegangen werden, dass die großen anstehenden Aufgaben ohne Umlagerenerhöhung zu bewältigen sein werden, auch wenn die eine oder andere große Baumaßnahme geschoben werden müsse. Alles zu schaffen, werde nicht möglich sein, denn die Investitionen müssen ohne Nettoneuverschuldung getätigt werden.

Tagesordnungspunkt 2:

Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 05.10.2006

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kreistages vom 05.10.2006 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 3:

Optimierung der Tourismus- und Marketingstrukturen im Landkreis Miltenberg

Landrat Schwing begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Obier (PROJECT M GmbH, Lüneburg) und wies darauf hin, dass der I. Abschnitt bezüglich der Optimierung der Tourismus- und Marketingstrukturen im Landkreis Miltenberg erreicht sei und der Kreistag heute die entsprechenden Beschlüsse fassen müsse. Der Kreisausschuss habe diesen Punkt am 14.12.2006 vorberaten und einen einstimmigen Empfehlungsbeschluss gefasst.

Herr Obier stellte sodann anhand einer Powerpoint-Präsentation das von der PROJEKT M GmbH erarbeitete Konzept, welches auch im Kreistagsinformationssystem (KIS) eingestellt sei, vor.

Landrat Schwing führte aus, dass von Anfang an auf die Leistungsanbieter gesetzt worden sei mit der Folge, dass diese auch an den Entscheidungen hätten beteiligt werden müssen. Erfreulich sei, dass bereits fast 100 Leistungsanbieter einer TAG beigetreten seien. Landrat Schwing dankte Herrn Obier für seine bisherige gute Arbeit sowie Bürgermeister Berninger (Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetages) und Verwaltungsamtsrat Rüth und allen übrigen Beteiligten für ihren Einsatz.

Landrat Schwing wies sodann darauf hin, dass es sich beim Tourismus- und Marketingkonzept um eines der größten Projekte handele, die bisher angegangen worden seien. Allein an der Anzahl der Sitzungen sei der zeitliche Aufwand erkennbar. Anlässlich der heute Vormittag stattgefundenen Sitzung des Tourismusausschusses der IHK Aschaffenburg habe der Präsident den Landkreis Miltenberg zum zweiten Mal wegen seines Tourismuskonzeptes positiv erwähnt. Es werde gehofft, dass die Initiative des Landkreises Miltenberg auf die Nachbarlandkreise übergehe. Der Landkreis Miltenberg sei der größte Produktionsstandort im Rhein-Main-Gebiet. Keine andere Stadt oder ein anderer Landkreis habe nur annähernd so viele produzierende Arbeitsplätze (derzeit 53 %, früher sogar 65 %). Leider werde es trotz Clusterbildung und Erweiterung der ZENTEC GmbH nicht gelingen, alle Arbeitsplätze zu erhalten, so dass eine zweite Säule erforderlich sei. Der Tourismus sei der weitere Punkt, mit dem der Landkreis Miltenberg wuchern könne und mit dem noch Arbeitsplätze geschaffen werden können. Ärgerlich sei, dass einige Stadt- bzw. Gemeinderäte das Tourismuskonzept als ein Projekt des Landrates oder Landkreises Miltenberg verstehen und nicht wissen, dass es sich um ein gemeinsames Projekt handele, das mit den 32 dem Landkreis Miltenberg angehörenden Kommunen verwirklicht werden soll und von dem jede Stadt oder Gemeinde profitieren werde. Er (Landrat Schwing) habe bereits allen Bürgermeistern die neueste Untersuchung des Tourismusverbands Franken zukommen lassen. Bei dieser Untersuchung habe sich herausgestellt, dass der Anteil der Gastronomie nur 1 % über dem Anteil des Einzelhandels liege.

Landrat Schwing appellierte an alle Kreistagsmitglieder, ihre Verbindungen zu nutzen und auf die Kollegen, die ihre Beteiligung am Tourismuskonzept noch nicht erklärt hätten, um Mitarbeit zu bitten, denn nur gemeinsam könne das Konzept realisiert und Arbeitsplätze für die Zukunft geschaffen werden.

Kreisrätin Marsilia sagte, das Konzept gefalle ihr, aber es tue ihr leid, dass denen, die das Konzept erarbeitet hätten, zum Spessart nur „Räuberland“ eingefallen sei. Sie finde diese Bezeichnung negativ und verunglimpfend.

Landrat Schwing sagte dazu, dass die TAG selbst diese Bezeichnung gewählt habe, was vom Kreistag akzeptiert werden sollte.

Herr Obier erklärte, dass der Spessart für Wandern, Natur und Räuber stehe. Daher die Frage: Wie könne man Touristen Aufmerksamkeit erwecken? Nach deren Informationen könne mit den herkömmlichen Begriffen keine Aufmerksamkeit erreicht werden, aber mit „Räuberland“. In der TAG „Spessarträuberland“ seien bereits 97 Leistungsanbieter und acht Bürgermeister vertreten, die diese Bezeichnung aufgrund einer Kundenbefragung gewählt hätten. Aus Toleranz sollte auch der Kreistag diese Bezeichnung akzeptieren. In der heute Vormittag stattgefundenen Sitzung des Tourismusausschusses der IHK Aschaffenburg habe es keine einzige kritische Stimme gegeben, sondern nur Zustimmung und Begeisterung. Alle Fachleute seien der Meinung gewesen, dass man auf dem richtigen Weg sei.

Kreisrat Dr. Linduschka vertrat die Meinung, dass es schwierig sei, den Namen „Räuberland“ in Verbindung mit „Herz im Spessart“ zu akzeptieren. „Herz im Spessart“ halte er marketingmäßig für brauchbar. Ebenfalls nichts anzufangen sei mit dem Begriff „Churfranken“. Frage: Warum sei „Churfranken“ als zentraler Begriff für eine zentrale Region gewählt worden, der außer für „Churfrankenwein“ keine Bedeutung habe.

Landrat Schwing bat daraufhin zu bedenken, dass nicht der Name, sondern die Strukturen entscheidend seien.

Herr Obier erinnerte daran, dass die letzte Diskussion im Kreistag anders verlaufen sei. Er wies darauf hin, dass der TAG „Spessarträuberland – Herz im Spessart e.V.“ bereits 97 Leistungsanbieter angehören, die jährlich 30.000,00 € an Mitgliedsbeiträgen zahlen. In keiner anderen Region Deutschlands sei die Zusammenarbeit von Leistungsanbietern, Kommunen und Winzern innerhalb eines Jahres geschafft worden, so dass es schon zwei arbeitsfähige TAGs gebe. Im Übrigen habe gerade der kritisierte Begriff zur Einigung geführt, zumal dieser eine Tradition aufgreife. Der Begriff „Churfranken“, erklärte Herr Obier weiter, sei die Idee einer Arbeitsgemeinschaft von sieben Winzern gewesen. „Churfranken“ soll nicht der Name der Region sein. Vielmehr sollen damit regionale Produkte wie z.B. Wein vermarktet werden.

Kreisrat Berninger (Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetages) meinte, alle könnten stolz sein, dass man schon so weit gekommen sei. Dank dafür gebühre Landrat Schwing, der Landkreisverwaltung, den Winzern, den 97 Leistungsanbietern und den Städten und Gemeinden, die bereits die Wichtigkeit des Tourismus erkannt und entsprechende Beschlüsse gefasst hätten. Ein erneuter Appell gehe an die Gemeinden, die noch anderer Meinung seien. Sie sollten möglichst schnell den Beitritt zu der für sie zuständigen TAG beschließen. So könnte sich z.B. Mömlingen künftig „Tor zu Churfranken“ nennen. Ebenfalls unverständlich seien die Entscheidungen der Gemeinden Laudenbach und Faulbach. Diejenigen Gemeinden, die nicht mitarbeiten wollen, schädigen sich letztendlich selbst. Schließlich gehe es darum, eine Chance zu ergreifen und Zukunft zu gestalten und nicht in der Vergangenheit stehen zu bleiben.

Kreisrat Stappel wies darauf hin, dass die Prozentzahl der Gewerbebetriebe im Landkreis Miltenberg trotz wirtschaftlichem Aufschwung immer kleiner werde. Wenn der Tourismus eine neue Chance biete, dürfe man sich nicht am Namen stören. Seiner Meinung nach sei der Begriff „Räuberland“ eine klare Aussage zum Spessart und der Begriff „Churfranken“ werte den gesamten Landkreis Miltenberg auf. Die Mitglieder der Fraktion Neue Mitte unterstützen das Konzept voll und ganz und werden alle Unternehmer zur Mitarbeit anregen.

Kreisrat Lieb (1. Bürgermeister der Gemeinde Mömlingen) stellte klar, dass Mömlingen nicht gegen die Mitarbeit in der TAG „Mainland“ sei. Man wolle jedoch abwarten, bis geklärt sei, ob eine TAG „Odenwald“ mit Michelstadt und Erbach zustande komme, weil Mömlingen mehr dorthin tendiere.

Landrat Schwing gab zu bedenken, dass gerade die Mömlinger Leistungsanbieter gesagt hätten, sie tendieren zum Maintal. Es wäre schade, wenn Mömlingen, das im Shoppingbereich viel zu bieten habe, sich nicht beteiligen würde.

Kreisrätin Almritter bemerkte, dass die Gemeinderäte, die bereits zugestimmt hätten, nicht wegen der Bezeichnung „Churfranken“, sondern trotz dieser Bezeichnung ihre Mitarbeit erklärt hätten. Nachdem viele Leute mit dieser Bezeichnung nichts anzufangen wüssten, sollte Kritik zugelassen sein. Schließlich gehe es um mehr als um Vermarktung von Wein. Was Faulbach betreffe, könne sie mitteilen, dass den Gemeinderat negative Erfahrungen von einer Beitrittserklärung abgehalten hätten. Faulbach habe sich zwischenzeitlich nach Wertheim orientiert, weil der Tourismus dort schon gut laufe. Im Übrigen sollte auch der Landkreis Miltenberg nicht nur in eine Richtung denken.

Landrat Schwing berichtete, dass mit der Gemeinde Faulbach bereits Gespräche geführt und selbstverständlich in alle Richtungen gedacht werde. Es wäre wichtig, dass sich Faulbach trotz seiner Verbindung zu Wertheim auch an einer hiesigen TAG beteilige.

Auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 14.12.2006 fasste der Kreistag sodann bei einer Gegenstimme folgenden

B e s c h l u s s :

a) TAG-Bildung im Landkreis Miltenberg

Folgender TAG-Bildung im Landkreis Miltenberg wird zugestimmt:

- TAG „Mainland Miltenberg – Churfranken e.V.“
- TAG „Spessarträuberland – Herz im Spessart e.V.“
- TAG „Fränkischer Odenwald“.

b) Aufgaben des Landkreises und der Verwaltung

Der Landkreis nimmt zukünftig die Rolle des Funktionalpartners wahr. Dies bedeutet:

- Beschränkung der touristischen Marketingmaßnahmen (informierende und aktivierende Kommunikation),
- Vertretung der Interessen der TAGs auf Destinations- und Landesebene,
- Generierung von Fördergeldern,
- Unterstützung der TAGs in der Durchführung von Sofortmaßnahmen und Bildung von Organisationsstrukturen bis Ende 2008 (personell und finanziell).

c) Beteiligungen und Mitgliedschaften

Die Verwaltung wird beauftragt, die finanzielle Beteiligungen (Mitgliedschaften) des Landkreises Miltenberg in den einzelnen TAGs zu verhandeln und zur Beschlussfassung zu bringen.

d) Weitere Begleitung durch die PROJECT M GmbH

Die Verwaltung wird ermächtigt, die PROJECT M GmbH mit Umsetzungsbegleitung und –management der TAG-Bildung für 2007 im Landkreis Miltenberg zu beauftragen. Eine finanzielle Beteiligung der TAGs und des Landkreises Aschaffenburg (für die TAG Herz im Spessart) ist dazu erforderlich.

Tagesordnungspunkt 4:

Eingliederung der gemeindefreien Gebiete "Altenbucher Forst" und "Hoher Berg" (Landkreis Miltenberg) sowie der Exklave "Kropfbrunn" der Gemeinde Bischbrunn (Landkreis Main-Spessart) in die Gemeinde Altenbuch, zugleich Änderung des Gebietes des Landkreises Miltenberg

Regierungsrat Feil trug vor, dass die Gemeinde Altenbuch mit Schreiben vom 23.02.2006 und 13.03.2006 beantragt habe, die gemeindefreien Gebiete „Altenbucher Forst“ und „Hoher Berg“ in das Gebiet der Gemeinde einzugliedern. Das gemeindefreie Gebiet „Altenbucher Forst“ habe eine Fläche von 2.453,60 ha, das gemeindefreie Gebiet „Hoher Berg“ umfasse 330,68 ha. Die beiden gemeindefreien Gebiete seien unbewohnter Staatsforst. Der Landkreis Miltenberg sei Eigentümer der Verkehrsflächen der Kreisstraße MIL 35, die durch die beiden Gebiete „Altenbucher Forst“ und „Hoher Berg“ verlaufe. Das Gebiet „Altenbucher Forst“ werde außerdem von der Staatsstraße St 2316 durchquert.

Nach Art. 11 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung seien gemeindefreie Gebiete oder Teile hiervon auf Antrag angrenzender Gemeinden in diese einzugliedern, wenn nicht dringende Gründe des öffentlichen Wohles entgegenstehen. Neben dieser gesetzlichen Vorgabe spreche aus Sicht der Gemeinde Altenbuch für die beantragte Eingliederung, dass die gemeindefreien Gebiete bisher der Forstverwaltung Altenbuch unterstanden hätten. Nachdem durch die Forstreform direkte Ansprechpartner nicht mehr vor Ort seien und die Beförderung des Waldes durch wirtschaftlich orientierte Unternehmen erfolge, wäre es sehr im Sinne der Gemeinde, direkt auf das an ihr Gemeindegebiet angrenzende Gebiet Einfluss nehmen zu können und davon ggf. auch wirtschaftlich zu profitieren. Außerdem gehe die Gemeinde Altenbuch davon aus, dass ein größeres Gemeindegebiet auch den Stellenwert einer Gemeinde in Bezug auf die im Spessart ausgeprägte Touristiklandschaft stärke. Auch allgemein verspreche sich die Gemeinde Altenbuch eine Stärkung ihrer Position nach außen.

Gerade auch im Hinblick auf die Umstrukturierung der Waldbewirtschaftung würde die Gemeinde Altenbuch ggf. an evtl. Steuereinnahmen partizipieren und damit ihre eigene Finanzkraft stärken. Hinzu kämen auch die Grundsteuereinnahmen aus den gemeindefreien Gebieten, die bisher dem Landkreis Miltenberg zugeflossen seien.

Die jährlichen Grundsteuereinnahmen des Landkreises Miltenberg für die Grundstücke in den beiden gemeindefreien Gebieten betragen 6.524,88 € („Altenbucher Forst“) und 852,32 € („Hoher Berg“).

Die Gemeinde Altenbuch habe in ihrem Antrag außerdem darauf hingewiesen, dass sie bereits bisher für den Brandschutz zuständig sei und auch die Standesamtsangelegenheiten über die Gemeinde Altenbuch als Mitgliedsgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Stadtprozelten abgewickelt werden. Im Übrigen sei der Name Altenbuch mit dem Wald des gemeindefreien Gebietes „Altenbucher Forst“ und dem Spessart verbunden.

Die für die Entscheidung über den Antrag auf Eingliederung zuständige Regierung von Unterfranken habe entsprechend der Stellungnahme des Landratsamtes Miltenberg mitgeteilt, dass auch seitens der Regierung keine dringenden Gründe des öffentlichen Wohles ersichtlich seien, die einer Eingliederung entgegenstehen würden. Deshalb sei der Erlass einer entsprechenden Verordnung (Art. 11 Abs. 1 Satz 1 GO) beabsichtigt.

Weiter habe die Regierung von Unterfranken mitgeteilt, dass angestrebt werde, im Zuge des Verfahrens auch die zur Gemeinde Bischbrunn (Landkreis Main-Spessart) gehörende Exklave „Kropfbrunn“ in die Gemeinde Altenbuch zu integrieren (Art. 11 Abs. 2 GO i.V. mit Art. 8 Abs. 1 LKrO). Es liege im öffentlichen Interesse, dass sich der Hoheitsbereich einer Gemeinde bzw. eines Landkreises auf ein zusammenhängendes Territorium erstrecke. Im

Rahmen der Eingliederung des gemeindefreien Gebietes „Altenbucher Forst“ in die Gemeinde Altenbuch biete es sich an, im Falle der Exklave „Kropfbrunn“ eine „Bereinigung“ vorzunehmen. Die Eingliederung dieser Exklave der Gemeinde Bischbrunn (Landkreis Main-Spessart) in die Gemeinde Altenbuch soll im Rahmen der von der Regierung von Unterfranken zu erlassenden Verordnung erfolgen, was zugleich eine entsprechende Änderung des Gebietes des Landkreises Miltenberg bewirke. Nach Angaben des Landratsamtes Main-Spessart sei das Anwesen in dieser Exklave nur von einer Person bewohnt.

Die Regierung von Unterfranken habe das Landratsamt Miltenberg mit Schreiben vom 12.10.2006 gebeten, zu der beabsichtigten kommunalen Gebietsänderung einen Kreisabschluss- bzw. Kreistagsbeschluss einzuholen.

Durch den Kreistag wurde auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 14.12.2006 einstimmig folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Der von der Gemeinde Altenbuch beantragten Eingliederung der gemeindefreien Gebiete „Altenbucher Forst“ und „Hoher Berg“ sowie der Eingliederung der zur Gemeinde Bischbrunn (Landkreis Main-Spessart) gehörenden Exklave „Kropfbrunn“ in die Gemeinde Altenbuch mit Änderung des Gebietes des Landkreises Miltenberg wird zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 5:

Maria-Schiegl-Fonds: Änderung der Richtlinien

Landrat Schwing teilte mit, dass die 1905 geborene Wörther Bürgerin Maria Schiegl am 27.10.1990 im Kreisaltenheim Amorbach verstorben sei und einen Großteil ihres Nachlasses dem Landkreis Miltenberg „zur Verwendung für Arme“ vererbt habe. Am 13.05.1993 habe der Kreistag die Gründung des „Maria-Schiegl-Fonds“ beschlossen und eine Satzung über die Verteilung der Mittel erlassen. Diese regelt in § 4 Nr. 2 Satz 1: „Die Mittelverteilung erfolgt durch ein Gremium, bestehend aus dem Landrat, dem Leiter der Abteilung 2, den Leitern des Sozialamtes und des Kreisjugendamtes sowie der Gleichstellungsbeauftragten.“

Die vorgeschlagene Satzungsänderung bedeute eine Vereinfachung des Bewilligungsverfahrens. Diese erscheine angesichts des im Regelfall auf die Kapitalerträge begrenzten Förder volumens sowie auf den Umstand, dass inhaltliche Zusammenhänge mit der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und des Kreisjugendamtes üblicherweise nicht bestehen, gerechtfertigt. Die Gleichstellungsbeauftragte und das Kreisjugendamt teilen diese Auffassung und befürworten die Satzungsänderung.

Durch den Kreistag wurde auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 14.12.2006 einstimmig folgendes

b e s c h l o s s e n :

§ 4 Nr. 2 Satz 1 der Satzung des Maria-Schiegl-Fonds (Zuständigkeit) erhält folgende Fassung:

„Die Mittelverteilung erfolgt durch ein Gremium, bestehend aus dem Landrat, dem für das

Sozialamt zuständigen Abteilungsleiter und dem Sozialamtsleiter“.

Tagesordnungspunkt 6:

Jahresbericht 2006 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"

Verwaltungsamtsrat Vill gab bekannt, dass die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ auch im Jahr 2006 ihre Unterstützungstätigkeit der stationären und ambulanten Alteneinrichtungen zum Wohl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger habe fortsetzen können. Der nachfolgende Bericht gehe zugleich schriftlich an die Mitgliedsgemeinden der Stiftung.

In zwei Kuratorium-Sitzungen seien im Jahr 2006 Zuwendungen an die stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in Höhe von 94.237,16 € beschlossen worden. Die Zusammenstellung über die Zuwendungen an die einzelnen Einrichtungen enthalte bis 31.12.2004 die Beträge der gezahlten Förderungen und für 2005 und 2006 die Zahlen der ausgesprochenen Bewilligungen, auch soweit sie noch nicht abgerechnet seien. Dies könne noch bis 31.12.2006 erfolgen, ansonsten verfallen sie grundsätzlich.

Stationäre und teilstationäre Einrichtungen (1993 bis 2006)	
BRK-Pflegeheim Erlenbach	157.708,10 €
Kreisaltenheim Amorbach	234.437,84 €
Caritas- Altenheim Maria Regina Miltenberg	159.434,36 €
Rohe'sche Altenheimstiftung Kleinwallstadt	238.286,58 €
Pflegeheim und Tagespflege Johanniter-Unfallhilfe Miltenberg	92.662,13 €
Senioren-Residenz Wörth a.Main	148.475,17 €
Seniorenheim Werner Amorbach	32.233,29 €
Haus Theresa Großwallstadt	33.576,03 €
Pflegezentrum Obernburg a.Main	104.960,84 €
St. Elisabethenstift Großheubach	39.302,76 €
Geriatrische Reha-Abteilung des Krankenhauses Erlenbach (ab 2001)	18.087,93 €
Tagesstätte Ursula Wiegand Erlenbach a.Main (ab Herbst 2004)	4.252,40 €
St. Margarete Freudenberg (heute: Otto-Rauch-Stift; einmalig 1995)	1.533,88 €
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen seit Bestehen insgesamt:	1,264.951,31 €
Ambulante Einrichtungen (1997 bis 2006)	
Caritas-Sozialstation St. Stephanus Miltenberg	51.705,95 €
Caritas-Sozialstation St. Gertraud Elsenfeld	26.935,85 €
Caritas-Sozialstation St. Johannes Erlenbach a.Main	37.974,81 €
BRK-Kreisverband Miltenberg-Obernburg	38.724,29 €
Ambulanter Dienst der Johanniter-Unfallhilfe Miltenberg	13.093,04 €
AWO-Kreisverband Miltenberg	19.319,07 €
Pflegedienst Senioren-Service Obernburg a.Main	2.044,14 €
Ambulante Pflege Aktiv Obernburg a.Main	904,30 €
Ambulanter Dienst des Elisabethenstifts Großheubach (ab 2005)	2.100,00 €

Ambulante Einrichtungen seit Bestehen insgesamt:	192.801,45 €
Ausschüttungen der Stiftung seit Bestehen insgesamt:	1,457.752,76 €

Die Ausgaben seien vor allen Dingen zur Finanzierung von Gegenständen und Maßnahmen in den Bereichen

- Erhöhung der Lebensqualität,
- Gesundheitsförderung über das vorgeschriebene Maß hinaus,
- Freizeitgestaltung,
- Erleichterung der Pflege für alte Menschen und Mitarbeiter,
- zusätzliche Annehmlichkeiten,
- Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter zum Zweck der Qualitätssteigerung,
- Begleitung und Schulung pflegender Angehöriger getätigt worden.

Beispiele:

Stationäre Einrichtungen:

Kleinempfängersets mit mobilen Armsendern, Unterstützung der Erstellung einer Heimzeitung, Hochbeete für Gärtnergruppe, Unterstützung für Projekt mit Künstlern der Region, für Musiktherapie, Kutsch- und Oldtimerfahrten, Bastelmaterial und viele mehr.

Ambulante Dienste:

Einstiegs hilfen für Kino-Bus, Ausflugsfahrten für Senioren usw.

Bei dieser Gelegenheit werde auch auf die Internetseite der Stiftung hinweisen, der weitere Informationen entnommen werden können: www.stiftung-altenhilfe.kreis-mil.de .

Für das Jahr 2007 sei vom Kuratorium erneut für die stationären Einrichtungen ein Vergaberahmen von 105.000,00 € und von 20.000,00 € für die ambulanten Dienste festgesetzt worden. Zum Finanzierungsstatus sei anzumerken, dass sich der Vermögensgrundstock zum Jahresende 2006 voraussichtlich auf 741.499,07 € belaufen werde. Das finanzielle Stiftungsziel, nämlich ein Grundstocks von 1 Mio. € mit anschließender Senkung der Beiträge könnte damit in einigen Jahren erreicht werden.

Ein Bestandteil der Einnahmen seien auch im Jahr 2006 wieder Spenden von Firmen, Banken, Vereinen und Privatleuten gewesen. Hierfür sei allen Förderern sehr herzlich gedankt. Erfreulicherweise beteiligen sich nach wie vor alle Landkreisgemeinden an der Stiftung. An alle, die durch Spenden oder Werbung die Stiftung unterstützen, ergehe auch dieses Jahr wieder herzlicher Dank.

Tagesordnungspunkt 7:
Jahresrückblick 2006

Landrat Schwing führte folgendes aus:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

gestatten Sie mir zum Abschluss der öffentlichen Sitzung und damit auch am Ende der Sitzungsrunde 2006 einen kurzen Rückblick auf die abgelaufenen zwölf Monate. Dies gleich vorab verbunden mit einem ganz herzlichen Dankeschön an Sie alle, da wir wieder Vieles haben leisten können.

In insgesamt 31 Sitzungen mit 337 Tagesordnungspunkten und einer Sitzungsdauer von 102 Stunden haben wir uns mit vielerlei Themen beschäftigt. In den weiteren Gremien und Unterausschüssen wurden in 27 Sitzungen 154 Punkte in einer Sitzungsdauer von 61 Stunden behandelt. Ein Schwerpunkt war dabei sicherlich in diesem Jahr die Stärkung des Bildungsstandortes. Hervorzuheben sind die Einweihung des I. Bauabschnitts von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld, der Startschuss für den II. Bauabschnitt sowie die Mittagsbetreuungseinrichtungen an den Gymnasien in Erlenbach a.Main und Miltenberg.

Zum Schulstandort gehört aber auch die Beteiligung des Landkreises Miltenberg an der El-sava-Schule im Kloster Himmelthal, deren Erweiterung auch mit Hilfe und Unterstützung des Landkreises Miltenberg in diesem Jahr gestartet wurde.

Als großen Erfolg bezeichne ich auch den Abschluss zweier Deponien, die uns viele Sorgen bereiteten. Die Klärschlammdeponie Schippach konnte ebenso abgeschlossen werden wie die ehemalige Kreismülldeponie in Wörth a.Main.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr auch wieder die weitere Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere im Bereich des Verkehrswesens. Ich erinnere an die Eröffnung der Ortsdurchfahrt Kirchzell, Ortsteil Buch und damit an die Fertigstellung des I. Bauabschnitts. Im nächsten Jahr wollen wir mit dem II. Bauabschnitt beginnen. Wir haben aber auch für den Erhalt von Verkehrsverbindungen gekämpft. Ich erinnere an unsere Resolution zur Madonnenland- und Taubertalbahn. Des Weiteren haben wir aktive Wirtschaftsförderungsmaßnahmen begleitet und beschlossen. Ich verweise hier auf die heutige Sitzung und möchte nochmals an unser Projekt „Optimierung der Tourismus- und Marketingstrukturen im Landkreis Miltenberg“ erinnern. Viel Arbeit bereitete auch der Verkauf des Pflegeheimes Erlenbach an das Stiftungsamt Aschaffenburg.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unserer gesamten Bilanz und ich möchte mich noch einmal für das gute Miteinander bedanken. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsgeschehen, einen guten Start in das neue Jahr und lade Sie noch einmal herzlich zum traditionellen Neujahrsempfang am 02.01.2007, 17.00 Uhr, ein.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Mottl
Protokollführerin